

lestere in unsern Sommer trifft, so ersetzt dieser, was der Atmosphärenhöhe abgeht. In der südlichen Halbkugel der Erde müßte der Fall umgekehrt seyn, aber von dort her fehlt es uns gänzlich an genauen Beobachtungen; sie sind aus unsern Gegenden vielleicht nicht häufig und genau genug zu einer solchen Prüfung vorhanden.

Mit der Achsendrehung hat es eine ähnliche Verwandniß. Ich habe an einem andern Orte gezeigt*), wie man sich dieselbe zu erklären habe. Die dazu erforderlichen Bedingungen, nämlich eine beträchtlich größere Erwärmung des Planetenkörpers an der Westseite, wo ihm die Sonne unterzugehen beginnt, und eine damit verbundene größere Ausdünstung und rückwärts wirkender Druck können beim Kometenkörper wenigstens nicht in der Art und dem Maße vorkommen, als es zu einer solchen Wirkung erfordert wird. Eben dieß ist auch die Ursache, warum bei unserm Monde und andern Satelliten dergleichen nicht vorkommt. Erlebt ein Komet mehrere Umläufe, setzt er sich in seinem Kerne dichter zusammen, sondert sich feste und flüssige Materie in Land und Meer u. s. w., so wird ihn auch seine Atmosphäre mehr concentrisch umgeben, sie wird sich dichter an ihn anschließen, einen kleinen Theil von ihm ausmachen; es wird seine Ellipse sich dem Kreise mehr nähern, und nach und nach auch eine Achsendrehung bei ihm eingeleitet werden.

So, möchte man denken, könnten wohl Kometen nach und nach in Planeten übergehen, da sie so viel Aehnlichkeit von ihnen haben; dieß läßt sich auch nicht bezweifeln. Einen Uebergang von Kometen zu

*) *Wogts Magazin*. f. den neuesten Zustand der Naturkunde Bd. 2. S. 613.